

Waltraud [REDACTED]  
Traunreut

Eine lange Behandlungsgeschichte

Mai 2009

Vor fünf Jahren kam ich durch einen Zeitschriftenartikel zufällig auf die Trigger-Stoßwellentherapie und damit zu Herrn Bergmüller. Das war zu einem Zeitpunkt, als ich nur noch mit Stecken ein paar Minuten am Tag gehen konnte, den Fuß im Auto kaum noch vom Gas auf die Bremse brachte, Sitzen nur auf der vordersten Stuhlkante möglich war, und Liegen ging auch nur noch auf der rechten Seite.

Die Orthopäden machten die Wirbelsäule für die Schmerzen verantwortlich, sahen aber außer einer Schmerztherapie keine Möglichkeit. Mit Muskelverhärtungen im Rücken hatte ich schon über zehn Jahre zu tun gehabt, dass sie sich aber jetzt buchstäblich von Kopf bis Fuß ausbreiteten, hatte sich erst in den letzten drei Jahren ergeben. Die geliebten Bergtouren wurden erst immer kürzer, dann fielen sie ganz aus.

Nach den ersten zehn Behandlungen spürte ich, dass das der richtige Weg war. Die Therapie brachte bei mir zwar keinen so durchschlagenden Erfolg wie bei anderen Patienten, aber eine langsame Besserung. Allerdings gab es auch wieder Rückschläge, wenn ich die Muskeln voll Optimismus zu stark gefordert hatte. Auch war durch die lange Blockade und Fehlbelastung die Hüftarthrose so fortgeschritten, dass eine Operation unumgänglich wurde. Das warf zurück, aber mit Herrn Bergmüllers Hilfe konnte auch hier langsam wieder aufgebaut werden. Selbstverständlich müssen unterstützende Maßnahmen wie Entgiftung und vorsichtiges Training der Selbstheilung auf die Sprünge helfen.

Es war ein unbeschreibliches Glücksgefühl, als ich nach so langer Zeit wieder auf einem Berg herumwandern konnte. Damit es so bleibt und vielleicht auch einmal wieder mehr geht, werde ich ganz sicher die Behandlungen regelmäßig fortführen.

W. [REDACTED]